

IN THE FOREST

JOHN DEERE FORESTRY • KUNDENMAGAZIN 1/2021 DE

Lauri Autio hilft Kunden
in aller Welt

Unschlagbare Kombination:
Der 1070G mit dem
Harvesteraggregat H212 und IBC

H424 – gründlich getestet und
für gut befunden

26.400

SO VIELE STÄMME MEHR IM JAHR KANN MAN MIT DER IBC AUFARBEITEN.*

Der Einschlag von Schwachholz mit geringem Durchmesser ist häufig anstrengend für den Forstmaschinenfahrer, da er das Harvesteraggregat häufiger zum Baum führen muss als bei Verjüngungshieben. Mit der IBC ist die Kransteuerung präzise, schnell und leicht, weil der Fahrer sich darauf konzentrieren kann, den Greifer zu steuern und nicht die Bewegungen der Krangelenke. Die Sensoren in dem intelligenten Steuersystem lesen die Position des Harvesteraggregats, und die Algorithmen passen die Bewegungsbahnen des Krans automatisch an die Bewegung zum Baum hin und die Last im Greifer an.

Die IBC verbessert nicht nur die Ausdauer des Fahrers bei der Arbeit, sondern es gibt auch eine deutliche Erhöhung der Produktivität.

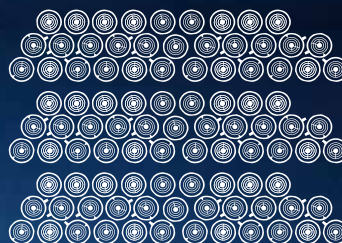
„Mit der IBC kann ich im Durchschnitt 10-15 Stämme pro Stunde mehr aufarbeiten als ohne“, schätzt Janne Junnonen vom Forstunternehmen Lamerit Oy. Lesen Sie den Artikel auf Seite 4.

*Berechnung basiert auf 15 mehr Stämmen pro Stunde, bei 8 Stunden am Tag und im Durchschnitt 220 Arbeitstagen im Jahr.

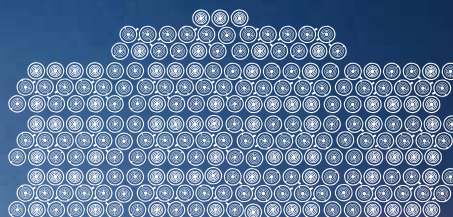
15 MEHR STÄMME PRO STUNDE,



8 STUNDEN AM TAG



IM DURCHSCHNITT 220 ARBEITSTAGE IM JAHR



Fall

Der 1070G ist die perfekte Wahl
für Lamerit Oy 4

Wir stellen vor: Timo Ylänen,
John Deeres neuer
VP Worldwide Forestry 10

1010G: mehr Wendigkeit
beim Holzeinschlag 14

Die neuen RENCRAFT®
Super Hard Coat
Polycarbonat-Fenster 18

Fall

Testen des neuen
H424 Harvesteraggregats 20

Neues von den Händlern 23



JOHN DEERE

IN THE FOREST ist ein urheberrechtlich geschütztes Magazin, das zweimal jährlich in deutscher, englischer, finnischer, französischer, polnischer, portugiesischer, rumänischer, spanischer und schwedischer Sprache veröffentlicht wird. Das Magazin hat eine Auflage von rund 30.000. Alle Artikel in diesem Magazin wurden mit großer Sorgfalt geschrieben, ausgewählt und überarbeitet. Bei den vorgebrachten Meinungen handelt es sich um Ansichten der Autoren, die nicht als Stellungnahmen von John Deere betrachtet werden dürfen und John Deere zu nichts verpflichtet. John Deere behält sich das Recht auf Änderungen der Spezifikationen oder des Designs der in diesem Magazin beschriebenen Produkte ohne vorherige Ankündigung vor. John Deere übernimmt keine Haftung für Fehler oder Auslassungen.

- ISSN 1795-2573 • HERAUSGEBER John Deere Forestry Oy, Postfach 474, 33101 Tampere, Finnland, www.JohnDeere.co.uk
- ADRESSENÄNDERUNGEN UND BESTELLUNGEN an InTheForest@JohnDeere.com.
- CHEFREDAKTEURIN Elina Suuriniemi
- REDAKTION UND LAY-OUT Avidly, Helsinki, Finnland
- DRUCK Offset Ulonen Oy, Tampere, Finnland
- Deckblattfoto von John Deere

WIR VERWENDEN DRUCKPAPIER MIT UMWELTZEICHEN

Der Nordische Schwan ist das Umweltzeichen des Nordischen Ministerrats. Die Vision des Umweltzeichens Nordischer Schwan ist eine nachhaltige Gesellschaft, in der zukünftigen Generationen dieselben Bedingungen und Gelegenheiten zur Verfügung stehen wie uns heute. Ein wichtiger Schritt in Richtung dieser Vision besteht für uns alle darin, mithilfe eines Umweltzeichens die umweltfreundlichsten Produkte zu wählen. Das Schwan-Zeichen macht deutlich, dass das Produkt eine gute ökologische Wahl ist. Das grüne Symbol gibt es für rund 60 Produktgruppen, für die man ein Umweltzeichen für notwendig und nützlich hält. Heute kann von Waschmitteln über Möbel bis hin zu Hotels fast alles mit dem Nordischen Schwan ausgezeichnet werden.



Sami Kulmala
Manager,
Marketing und
Händlervertrieb

26.400 ist eine hohe Zahl.

Worauf bezieht sie sich und warum erwähnen wir sie?

Die IBC ist jetzt für alle WCTL Forstmaschinen verfügbar, auch für unser kleinstes Harvestermodell. Die intelligente Kransteuerung ist für Fahrer eine ausgezeichnete Funktion. Anstatt die verschiedenen Abschnitte des Krans zu steuern, kann sich der Fahrer darauf konzentrieren, nur den Greifer des Forwarders oder das Harvesteraggregat zu steuern. Die verschiedenen Abschnitte des Krans werden automatisch gesteuert, und die elektronische Enddämpfung dämpft die Bewegungen bei maximaler Reichweite. Dies bedeutet eine geringere Belastung sowohl für den Kran als auch für den Fahrer. Und es trägt zu einem einfachen, angenehmen Arbeitsprozess bei.


Die IBC ist präzise. Und benutzerfreundlich. Bei ersten Durchforstungen müssen mehr Stämme gegriffen werden als bei Endnutzungen. Bei ersten Durchforstungen kommen die Präzision und Benutzerfreundlichkeit besonders gut zur Geltung. In dem Artikel auf Seite vier berichtet unser Kunde, dass er dank IBC leicht 10-15 Stämme pro Stunde mehr aufarbeiten kann.

Komfort ist für Fahrer wesentlich. Bei mehr Komfort sind sie weniger müde und können länger hochkonzentriert arbeiten. So wird die Arbeitsleistung flüssig und fehlerfrei. Eine erhöhte Produktivität ist ein weiterer Vorteil. Und das ist auch unseren Kunden aufgefallen: bereits 90% der Forstmaschinen, die in Joensuu hergestellt werden, verfügen über die IBC. Auch die IBC ist ein System, das wir immer weiter verbessern; tatsächlich werden wir schon in naher Zukunft neue Funktionen einführen. Wir werden weiterhin in Technologie und Innovationen investieren, um die Produktivität und Rentabilität unserer Kunden während des gesamten Lebenszyklus der Maschinen zu unterstützen.

Worauf bezieht sich also die Zahl 26.400? So viele Stämme kann eine Maschine mit IBC im Jahr mehr aufarbeiten.

„Er hat alles,
was man für
Durchforstungen braucht“





Forstunternehmer Janne Junnonen hat einen 1070G mit dem Harvesteraggregat H212 und mit IBC getestet und war von den Fähigkeiten der Maschine beeindruckt

TEXT: MARIA LATOKARTANO, FOTOS: KARI MERIKANTO

Im Juli erhielt Janne Junnonen einen Anruf. Der Anrufer war Sami Hörkkö von der Produkttestabteilung von John Deere. Er wollte fragen, ob Junnonen daran interessiert wäre, einen Harvester 1070G mit dem Harvesteraggregat H212 und mit IBC zu testen.

„Ich war sofort interessiert. Wir haben bereits in der Vergangenheit John Deere Maschinen getestet. Es ist interessant zu sehen, was auf den Markt kommt – und gleichzeitig kann man seine Meinung über die neuesten Innovationen zum Ausdruck bringen“, sagt Junnonen.

Janne Junnonen gehört das Forstunternehmen Lamerit Oy, das 1996 gegründet wurde. Er schlägt Holz in der südöstlichen Region von Finnland ein, nahe an der russischen Grenze. Dem Unternehmen gehören zwei Harvester und vier Forwarder. Wenn man die Subunternehmer dazu zählt, erhöht sich die Anzahl der Maschinen auf acht. Die eigenen Maschinen des Unternehmens stammen alle von John Deere.

Der 1070G: genügend Kraft auch für stärkere Bäume

Die mit Hörkkö vereinbarte sechswöchige Testperiode begann im August. Sobald John Deere den Harvester mit einem Tieflader nach Lappeenranta gebracht hatte, drehte Junnonen eine Testrunde mit der Maschine.

Der 1070G ist der kleinste der John Deere Harvester. Selbst mit sechs Rädern ist er deutlich kürzer, schmaler und leichter als sein großer Bruder – der 1170G –, und dank seiner Wendigkeit ist er ideal für Durchforstungen.

Jedoch wird man der Maschine nicht gerecht, wenn man den 1070G als kleinen Harvester für erste Durchforstungen einstuft. Das ist Junnonen bereits bei seiner ersten Testfahrt aufgefallen.



„Zuerst habe ich den 1070G bei der Durchforstung eines Fichtenwaldes ausprobiert. Zwar wurde der Harvester wohl für erste Durchforstungen entwickelt, aber er kann auch stärkere Bäume einschlagen.“

H212: alles, was man für Durchforstungen benötigt

Beschädigungen durch den Holzeinschlag sind bei Durchforstungen immer ein Risiko. In dichten Wäldern, in denen der Platz zum Arbeiten und die Sicht begrenzt sind, tritt das Problem noch deutlicher zutage. John Deeres neues Harvesteraggregat H212 wurde vor allem auch entwickelt, um diese Probleme anzugehen.

Die Abmessungen des Harvesteraggregats H212 bedeuten mehr Wendigkeit bei den Bewegungen, selbst in dichten Durchforstungsbeständen. Der 2WD-Greifer ermöglicht ein dichtes Bündel, und die sich seitwärts bewegenden Walzen machen die Entastung selbst gekrümmter Stämme zum Kinderspiel.

Das H212 hat alles, was man für Durchforstungen benötigt. Es ist leicht und schmal, der Vorschub ist schnell, und die Säge ist leistungsstark“, zählt Junnonen auf.

Auch die Produktivität und Sicherheit des Fahrers wurden bei dem Design berücksichtigt. Die tägliche Wartung des H212 kann in einer Position vorgenommen werden, mit angeho-benem Harvesteraggregat.

„Alle Schmiernippel sind zugänglich, und das Lockern und Anziehen der Sägeketten ist ohne Werkzeuge möglich.“

„Der H212 hat alles, was man für Durchforstungen benötigt“



Wenn man sich erst einmal an die IBC gewöhnt hat, will man sie nicht mehr missen.

Ein Meilenstein der Forstmaschinentech-nologie, John Deeres Intelligente Kransteuerung (IBC), wurde für Forwarder 2013 und für die

ersten Harvester 2017 eingeführt. Jetzt ist sie auch für den 1070G erhältlich.

Die Sensoren in dem intelligenten Steuer-system lesen die Position des Harvester-aggregats, und die Algorithmen passen die Bewegungsbahnen des Krans automatisch an die Bewegung zum Baum hin und die Last im Greifer an.

Die elektronische Enddämpfung funktio-niert wie die Einzugsdämpfung beim Küchen-schrank.

Die Maschine entdeckt automatisch, wenn der Kran seine maximale Reichweite erreicht und verlangsamt die Bewegung im Voraus. Die Arbeit geht weicher und reibungsloser von-statten, und dies verringert die Belastung des gesamten Krans. „Viele, die sich an die IBC gewöhnt haben, wollen nie mehr darauf ver-zichten.“

15 Stämme mehr pro Stunde

Der Einschlag von Schwachholz mit gerin-gem Durchmesser ist häufig anstrengend für den Forstmaschinenfahrer, da er das Harves-teraggregat häufiger zum Baum führen muss als bei Verjüngungshieben. Die IBC erleichtert die Arbeit des Fahrers und verbessert seine Arbeitsleistung. Man kann auch eine deutliche Verbesserung der Produktivität verzeichnen.

„Mit der IBC kann ich im Durchschnitt 10-15 Stämme pro Stunde mehr aufarbeiten als ohne“, stellt Janne Junnonen fest.

Nach Angaben von Timo Ylänen, dem Vice President, Worldwide Forestry,

Deere & Company, haben die Kunden die Vorzüge der IBC bemerkt, und neun von zehn Maschinen, die im Werk von John Deere in Joensuu hergestellt werden, werden mit der IBC ausgerüstet.

Das neue Fenstermaterial verbessert die Sicherheit bei der Arbeit

Die Harvesterkabine muss den Fahrer nicht nur vor fallenden Ästen, sondern auch vor Kettenschuss schützen. Gleichzeitig muss die Sicht so ungehindert wie möglich sein. John Deere hat bei seinen Forstmaschinen im März 2020 Fenster eingeführt, die der Norm ISO 21876 entsprechen. Die neuen Polycarbonat-Fenster sind haltbarer und auch widerstandsfähiger gegenüber Chemikalien und Reinigungsmitteln. Und sie verkratzen nicht leicht.

Das vordere Fenster der sich drehenden Kabine und das Heckfenster der feststehende Forwarderkabine sind jetzt fast 50% dicker als zuvor.

„Bei der Testnutzung hat sich das neue Fenstermaterial als sehr vielversprechend erwiesen. Es scheint, dass das dickere Material die Geräuschisolation der Kabine noch weiter verbessert hat“, sagt Junnonen.

Gute Noten für die Zusammenarbeit

Junnonen lobt die hervorragende Zusammenarbeit mit John Deere.

„Die Zusammenarbeit war wirklich gut – ich habe alle Hilfe bekommen, die ich brauchte.“

Ich weiß die Haltbarkeit der John Deere Maschinen wirklich zu schätzen. In diesem Geschäft kann man ohne zuverlässige Maschinen nicht erfolgreich sein.“

Lamerit Oy

Geschäftsführer:

Janne Junnonen

Gegründet: 1996

Art der Geschäftstätigkeit:

Holzeinschlag

Umsatz: EUR 812.000 (2019)

Mitarbeiter: 7



1070G

- Kran: 180S
- Reichweite (m): 8,6/10/10,8
- Bruttohubmoment, (kNm): 143
- Harvesteraggregate: H413, H424, H212
- Motor: John Deere 6068 6,8 L
- Räder: sowohl mit 4 als auch mit 6 Rädern erhältlich
- Abmessungen: 1070G 4-rädrig: Länge 6,50 m, Transportlänge 11,5 m, Breite 2,6 m, Gewicht mind. 15.200 kg. 1070G 6-rädrig: Länge 6,99 m, Transportlänge 11,5 m, Breite 2,6 m, Gewicht mind. 16.000 kg
- Rotierende und nivellierende oder feststehende Kabine
- TimberMatic Steuersystem

H212

- Optimaler Arbeitsbereich 100-250 mm, maximale Öffnung der Vorschubwalzen 440 mm
- Vorschubkraft 20 kN
- Maximale Vorschubgeschwindigkeit 5,4 m/s
- Gewicht mit Rotator und Gelenk 850 kg
- Ausgezeichnete Mehrbaumbearbeitungseigenschaften
- SuperCut 100S Sägeeinheit

IBC

- Die intelligente Kransteuerung wurde von John Deere für eine präzise, schnelle und einfache Kransteuerung entwickelt
- Für Forwarder 2013 und in den ersten Harvestermodellen 2017 eingeführt
- Verschiedene automatische, an den Bedarf der Forwarder angepasste Hilfsmodi für das Be- und Entladen

Haben Sie ein Problem? Rufen Sie Lauri Autio an

In letzter Zeit hat Lauri Autio von John Deere viel mehr Zeit im Büro verbracht, als er sich gewünscht hätte. Der Wald ruft ihn. Und das tun auch die Kunden.

TEXT: RISTO PAKARINEN, FOTOS: JONAS RATHERMANN

Es wäre leicht, Lauri Autio, Field Technical Expert bei John Deere, als eine Art Superhelden zu beschreiben, aber er sagt, dass er nur ein Typ ist, der mehr lernen und den Kunden helfen will.

„Hoffentlich fühle ich mich wie ein Held, wenn ich nach meinem Besuch bei einem Kunden nach Hause gehe“, sagt er.

Autio ist die Person, die man anruft, wenn es ein Problem mit einem Harvester oder Forwarder gibt und wenn die kompetenteste Fehlersuche gefragt ist.

„Meine Rolle ist sehr aktiv und praktisch, ich arbeite direkt mit unseren Kunden und dem Wartungspersonal unserer Händler zusammen, wenn wir nach Lösungen zu ihren Problemen suchen oder ich dabei helfe, neue Geräte installieren.“

Kunden in aller Welt

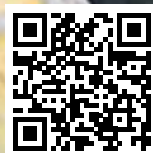
Autios Einzugsgebiet, für das er zuständig ist, erstreckt sich von Europa bis Lateinamerika und deckt Deutschland, Österreich, die Schweiz, Polen, Tschechien, Belgien, die Niederlande, Großbritannien, Irland, den Balkan und Südamerika ab. Bevor die COVID-19 Pandemie unsere Gesellschaft hart traf, verbrachte Autio, der in Frankfurt wohnt, einen Großteil seiner Zeit damit, kreuz und quer durch Europa und andere Regionen weltweit zu reisen und Kunden aufzusuchen. „Ich bin nicht viel zu Hause, morgens fahre ich los, in den Wald oder zu einer Werkstatt, um mich mit Kunden zu treffen. Dann verbringe ich den Tag damit, an ihrem Problem zu arbeiten und es hoffentlich zu lösen. Wenn nicht, mache ich mir Notizen und komme am nächsten Tag noch mal wieder“, erklärt er.

Momentan verbringt Autio mehr Zeit im Büro als im Außendienst, auch wenn er immer noch viel innerhalb Deutschlands reist, wo der Europäische Fichtenborkenkäfer Waldbesitzern und Forstunternehmern viel Arbeit macht.

„Die moderne Technologie erleichtert es mir, unseren Kunden zu helfen, selbst wenn ich im Büro sitze. Die meisten Forstmaschinen, die sich im Einsatz befinden, können Daten an mich übertragen und natürlich auch umgekehrt, und ich habe im Laufe der Jahre genügend Erfahrung gewonnen, um auch übers Telefon Ratschläge zu geben“, sagt er.



Gesamtes Video ansehen



www.youtube.com



Eine bahnbrechende Branche

Autio hat vor fast 20 Jahren seinen Abschluss an einer technischen Fachschule gemacht, wobei er sich auf die Forstwirtschaft spezialisiert hat, und dann hat er als Forstmaschinenfahrer gearbeitet. Nach einer Weile suchte er nach größeren Herausforderungen und bekam eine Stelle im Wartungsbereich als Unternehmer, der in Finnland und Deutschland tätig war.

„Gerade als ich mich nach einer neuen Herausforderung umsaß, bekam ich die Gelegenheit, im Produktsupport von John Deere zu arbeiten. Das war vor sechs Jahren“, sagt er. Autio stellt fest, dass die Harvester zu Zeiten seiner frühen beruflichen Laufbahn im Vergleich zu den High-Tech-Maschinen von heute beinahe primitiv waren.

„Als ich auf der Fachschule war, arbeiteten wir mit Harvestern der späten neunziger

Jahre, und die sich damals zwar auf dem höchsten Stand der Technik befanden, die man aber mit den modernen Harvestern von heute nicht vergleichen kann. Auch die Arbeit des Fahrers war anders, in gewisser Weise einfacher. Der Fahrer brauchte nicht so viel zu wissen wie heute, aber auf der anderen Seite gab es auch keine Automation oder sonstige technologische Unterstützung“, sagt er.

„Ich liebe es, Lösungen für die Probleme der Kunden zu finden und die fortschrittliche Technologie darauf anzuwenden.

Außerdem bin ich auch an unserer Produktentwicklung beteiligt, was sehr bereichernd ist. Ich denke, dass ich auf meine Weise einen kleinen Beitrag zu der Entwicklung unserer Branche leisten kann“, sagt er.

Und die Branche entwickelt sich wirklich schnell.

„Die intelligente Kransteuerung (IBC) ist eine bahnbrechende Innovation.

TimberMatic Maps und TimberManager sind weitere Beispiele dafür, wie die Automation und Daten heutzutage genutzt werden. Ich denke, dass die größten drei Entwicklungen auf der Forwar-

der-Seite die sich drehende Kabine, die IBC und TimberMatic Maps waren.“

Die Qualität ist erstklassig

Es ist diese Neugier und der Wunsch, mehr zu lernen, die Autio bei seiner beruflichen Laufbahn angetrieben haben.

„Man muss aktiv nach Informationen suchen, und natürlich haben wir bei John Deere ein großartiges Team, und unsere internen Diskussionen und Kommunikation helfen mir dabei, mit den technischen Entwicklungen Schritt zu halten. Aber man muss auch für neue Dinge offen sein und darf keine Angst davor haben“, betont Autio.

Als Teil von Deeres After-Sales-Team befindet Autio sich in der perfekten Position um zu sehen, was an der Spitze der Branche los ist.

„Unsere Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass die Kunden auch weiterhin mit uns zufrieden sind. Wir sind sehr kundenorientiert, und ich bin stolz auf unsere Marke und stehe voll und ganz dahinter. Ich kenne die Lebenszykluskosten, und die Qualität unserer Produkte ist erstklassig. Als Beweis dafür haben wir viele treue Kunden“, sagt er.

„Für mich macht es keinen Unterschied, ob die Maschine alt oder neu ist, ich tue mein Bestes, um das Problem zu lösen, und wir stellen sicher, dass die Maschine während ihrer gesamten Nutzungsdauer produktiv bleibt“, schließt er.

„Wir stellen sicher, dass die Maschine während ihrer gesamten Nutzungsdauer produktiv bleibt.“



**„Wenn wir 20
oder 30 Jahre
in die Zukunft
blicken, haben wir
allen Grund zu der
Annahme, dass
die Forstindustrie
auch weiterhin
ein starker Motor
des finanziellen
Wachstums sein
wird.“**

IM WALD

zu Hause

Timo Ylänen wurde im August 2020 zum Vice President für John Deeres Division Worldwide Forestry ernannt. In seiner neuen Position ist er weltweit für Deeres Bereiche Langholz, Kurzholz und Waratah verantwortlich. Er ist auch ein Mitglied der obersten Führungsriege von Construction & Forestry. Wir haben mit Timo gesprochen, um zu hören, wie er John Deere Forestry führt, um zur Wertschöpfung für Kunden in aller Welt beizutragen.

TEXT: THOMAS FREUNDLICH FOTOS: LAURA VESA

Timo Ylänen arbeitet seit fast 30 Jahren mit Forstmaschinen. Er verfügt über Abschlüsse in Forstwirtschaft und Betriebswirtschaft und war außerdem immer schon ein Waldbesitzer. „Wälder sind für mich ein natürlicher Aufenthaltsort, denn ich arbeite nicht nur bereits seit vielen Jahren für die Branche, sondern ich verbringe auch seit meiner Kindheit viel Zeit im Wald“, sagt Timo.

Vor seiner Ernennung zum VP Worldwide Forestry war Timo für John Deeres Geschäftsbereich Forstwirtschaft in Europa verantwortlich. Ein wichtiger Fokus für ihn ist Deeres neue Vision einer smarten Industrie und ein Betriebsmodell für ein globales Team mit rund 1.500 Fachleuten in 15 Ländern.

„Unsere smarte industrielle Strategie konzentriert sich auf unsere Produktionssysteme oder darauf, wie wir eine maximale Wertschöpfung für unsere Kunden erzielen, mit Produkten, die besser verbunden und intelligenter sind als jemals zuvor“, sagt Timo. „Gleichzeitig stärken wir unsere Technologieplattform mit Hardware, Software und Datenanalyse, während wir auch den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte effizienter managen. All das sind Wege, um die Produktivität und Nachhaltigkeit der Betriebe unserer Kunden zu verbessern.“

Der Wald wird digital

In seiner Position bei Deere befindet Timo sich in einer einzigartigen Lage mit Blick auf die Gegenwart und Zukunft der Forstindustrie. Neue digitale Lösungen erhöhen die Produktivität in der Forstwirtschaft und erleichtern gleichzeitig die tägliche Arbeit der Kunden auf nie dagewesene Weise.

„Intelligente Lösungen wie Deeres TimberMatic™ Maps und TimberManager™ bedeuten eine große Erleichterung für die tägliche Arbeit von Forstmaschinenfahrern und Forstunternehmern“, stellt Timo fest. „Mit präzisen Echtzeitdaten über den Holzeinschlag haben alle Parteien einen vollständigen Einblick in die Arbeit und können sie optimieren, um höchste Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Es ist so viel einfacher, die Arbeit auf dem Einschlagplatz zu lenken, wenn man sein Smartphone oder Tablet verwenden kann, um die Situation zu sehen – bis hin zur Position und Sorte jedes einzelnen Stammes.“

Timo sieht Deeres Geschichte der technischen Vorherrschaft als eine ausgezeichnete Plattform, auf der die nächste Generation innovativer Lösungen aufgebaut werden kann. „Alle Elemente sind vorhanden. Wir haben uns in den letzten Jahren wirklich auf die Fertigungsqualität und die Zuverlässigkeit der Maschinen konzentriert und investieren viel in neue Technologie. Mit smarten Forstwirtschaftslösungen und Datenanalyse können wir unseren Kunden einen quantifizierbaren Vorteil bieten – und sie können die Ergebnisse für ihr eigenes Unternehmen sofort sehen und überprüfen. Und letztendlich sind es natürlich unsere großartigen Mitarbeiter, die all dies umsetzen.“

Anpassung an Herausforderungen

Die COVID-19 Krise und die globale finanzielle Unsicherheit haben in allen Branchen für erhebliche Herausforderungen gesorgt. Seit Frühjahr 2020 hat John Deere schnelle Maßnahmen als Reaktion auf die Pandemie ergriffen. Die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern und Kunden kommen immer an erster Stelle.

„Natürlich war und ist die Situation schwierig, aber wir haben uns angepasst und einige sehr entscheidende Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit und ununterbrochene Leistung unserer Lieferkette sicherzustellen“, sagt Timo. „Unser Ziel ist es, dass sich die tägliche Arbeit bei Deere sicherer anfühlt als der Gang zum lokalen Supermarkt, und ich denke, dass wir das wirklich erreicht haben. In den frühen Monaten der Krise hatten wir einige Lieferkettenprobleme, aber diese konnten alle gelöst werden, und jetzt haben wir einen guten Vorrat an unseren Materialien und Komponenten.“

Timo stellt fest, dass die Coronavirus-Situation sich bis zu einem gewissen Grad auch auf das Geschäft von Deere ausgewirkt hat, aber das



„Bei jeder Entscheidung bei John Deere denken wir darüber nach, was das Beste für den Kunden ist.“

Auftragsbuch des Unternehmens ist dennoch voll. „In Nordamerika gab es einen Rückgang beim Auftragsvolumen im Vergleich zu Europa, aber in den letzten Monaten hat sich der Markt wieder belebt.“

Planen für eine grüne Zukunft

In den kommenden Jahren rechnet Timo damit, dass die Forstindustrie ein aktiv wachsender Markt bleiben wird, trotz kurzer und mittelfristiger Unsicherheit in der Weltwirtschaft. Die COVID-19 Krise und der damit verbundene Sprung bei der Digitalisierung haben den Rückgang bei der Nachfrage nach Zeitungspapier beschleunigt, aber der Markt für Bauholz und Karton wächst ständig.

In vielen Teilen der Erde bieten Forstwirtschaftsprodukte eine nachhaltigere Alternative zu Stahl und betonbasierten Baumaterialien. Die Nachfrage nach Zellstoff bleibt hoch, da neue pappbasierte Produkte in verschiedenen Märkten an Boden gewinnen, und Karton ersetzt in immer stärkerem Maße Kunststoff als Verpackungsmaterial.

„Wenn wir 20 oder 30 Jahre in die Zukunft blicken, haben wir allen Grund zu der Annahme, dass die Forstindustrie auch weiterhin ein starker Motor des finanziellen Wachstums sein wird“, meint Timo. Die Forstwirtschaft ist per Definition eine Branche, die mit erneuerbaren Ressourcen arbeitet, und Nachhaltigkeit wird in den kommenden Jahrzehnten eine immer wichtigere Rolle spielen. Gleichzeitig lässt der steigende Lebensstandard in vielen sich entwickelnden Ländern die Nachfrage nach Verpackungsmaterialien, Hygienepapier und sonstigen holzbasierten Produkten in die Höhe schnellen. John Deeres Geschäfte hängen von den Aussichten der Forstindustrie ab, und wir befinden uns in

der ausgezeichneten Position, in unserem eigenen Geschäftssektor die Richtung weisen zu können.“

Gemeinsam wachsen

Bei seiner täglichen Arbeit ist der globale Kundenstamm von Deere für Timo die größte Quelle der Inspiration. „Es macht immer wieder Spaß, Zeit mit Forstmaschinenbesitzern und -fahrern zu verbringen. Allerdings bedaure ich, dass ich in meiner derzeitigen Position nicht so häufig mit unseren Kunden zusammentreffe, wie ich es gerne täte. Aber alles in allem ist dies ein toller Job. Die Arbeit mit einem fantastischen Team, Technologie auf dem neuesten Stand der Technik und ein starkes weltweites Unternehmen ist eine inspirierende Kombination für alle in unserer Organisation. Mir gefällt auch die Tatsache, dass ich bei Deere für ein Unternehmen arbeiten kann, das sich auf nachhaltige, erneuerbare natürliche Ressourcen gründet.“

Trotz der Anforderungen seiner Arbeit nimmt Timo sich die Zeit, seinen eigenen Wald zumindest teilweise selbst zu verwalten. „Ich habe es immer schon genossen, neue Bäume zu pflanzen, Unkraut zu jäten und den jungen Wald zu durchforsten. Neben der Zeit mit meiner Familie und mit Freunden ist die Arbeit im Wald meine bevorzugte Art der Entspannung. Und sie ist auch eine hervorragende Methode, um fit zu bleiben!“

Letztendlich geht es bei Timos Arbeit darum, die geschäftlichen Bedürfnisse der Kunden zu unterstützen. Bei jeder Entscheidung bei John Deere denken wir darüber nach, was das Beste für den Kunden ist. Als Unternehmen sind wir fest davon überzeugt, dass es zum Erfolg für unser Unternehmen führt, wenn wir das Wohl des Kunden immer im Auge behalten.“

A man with short brown hair and glasses is looking towards the camera. He is wearing a grey zip-up jacket over a blue collared shirt and a patterned tie. The jacket has a small green logo on the left chest. He is standing in a factory or industrial setting. In the background, there is a large roll of material, possibly paper or cardboard, and some industrial equipment. The lighting is bright, with some overhead lights visible.

„Die Nachfrage nach Zellstoff bleibt hoch, da neue pappbasierte Produkte in verschiedenen Märkten an Boden gewinnen, und Karton ersetzt in immer stärkerem Maße Kunststoff als Verpackungsmaterial.“

Gesamtes Video ansehen >>



www.youtube.com  



**Mit dem 1010G mehr
Wendigkeit beim Holzeinschlag**



Tommi Vepsäläinen sitzt fast jeden Abend in der Kabine des 1010G. Der Mann aus Tohmajärvi hat bereits mehr als 4.000 Stunden mit dem Forwarder gearbeitet.

TEXT UND FOTOS: JASKA POIKONEN

Die Maschinen des Forstunternehmens Vepsäläisen Metsäkoneyhtiö – ein 1170G Harvester und ein 1010G Forwarder – laufen auf Hochtouren in Tohmajärvi, in der finnischen Region Nordkarelien. Die Wälder bei Tohmajärvi sind majestätisch und rau.

Der 1010G hebt die vom Harvester sauber aufgearbeiteten Stämme auf, lädt sie auf die Ladefläche und fährt die wirklich volle Last aus dem Wald zum Zwischenladeplatz. Die Maschine hat eine Tragfähigkeit von 11 Tonnen und trägt 10.000 kg Stämme.

Heute sind Tommi und sein Cousin gleichzeitig im Wald. Im Allgemeinen arbeitet Tommi abends und nachts, Jarmo dagegen tagsüber. Die Maschinen von Vepsäläinen sind also fast rund um die Uhr in Betrieb.

„In diesem Teil der Wälder kann man von der Blockhütte aus manchmal einen Bären oder einen Wolf sehen. Nachts ist das definitiv ein bestürzender Anblick“, sagt Tommi.

Hervorragend ausgeführte Arbeiten sind der Wettbewerbsvorteil des kleinen Unternehmens.

Der Patriarch der Familie, Kyösti Vepsäläinen, hat Tommis Sohn Iiro in den Wald gebracht, um beim Holzeinschlag zuzusehen. Kyösti hat das Unternehmen mit seinen beiden Brüdern Teuvo und Keijo vor fast 50 Jahren gegründet: sie schlagen Holz bereits seit 1974 ein.

Vepsäläinenens gemeinsame Geschichte mit John Deere geht bis zu den Anfängen des Forstunternehmens zurück, als sie mit Maschinen von Lokomo und Timberjack arbeiteten, den Vorgängern von John Deere. Heute betreiben sie drei Maschinen: zwei Harvester und einen Forwarder. Vepsäläinen befasst sich in erster Linie mit Durchforstungen.

„Wir versuchen, uns selbst und 1 oder 2 Mitarbeiter zu

unterhalten, und bisher ist uns das gelungen“, sagt Tommi. Ein kleines Unternehmen kann nicht mit dem Volumen oder dem Preis konkurrieren; der Schlüssel ist kompetente Arbeit und ein zufriedener Kunde.

„Die Arbeit muss so gut ausgeführt werden, dass der Forstbesitzer zu uns zurückkommen will. Für uns ist das eine Frage des Stolzes und die Quelle unseres Lebensunterhalts.“

Auf Herausforderungen mit Fachkompetenz und den richtigen Maschinen eingehen

Die größten Herausforderungen für den Holzeinschlag heute bringen die Veränderungen in der Wintersaison mit sich. Man kann sich nicht mehr auf eine kalte Wintersaison verlassen, in der der Boden gefroren bleibt, – noch nicht einmal in Ostfinnland. Tommi sagt, dass es mehrere schlechte Winter hintereinander gegeben hat.

In milden Wintern gefrieren die Rückeschneisen nicht, und es ist schwierig, zu den sumpfigen Beständen zu gelangen. Wie Tommi sich ausdrückt, wird das dann leicht zur Schlamm-schlacht. Der Winter ist häufig die geschäftigste Zeit für den Holzeinschlag.

„Die Maschinen müssen klein und leicht genug sein, damit wir sie unabhängig von den winterlichen Wetterverhältnissen einsetzen können.“

Die lasttragenden Forstmaschinenbänder auf dem 1010G von Vepsäläinen helfen bei der Bewältigung der typischen Herausforderungen sumpfiger Wälder – eine schlechte Tragfähigkeit und Einsinken. Sie wurden auch diesen Sommer verwendet, um Gräben für die Sumpfe zu machen

„Zwar ist der Schlamm dabei geflogen, aber die Maschine hat sich bewegt. Das war die einzige Möglichkeit.“

Harvester und Forwarder sind ein gutes Team

Vepsäläinen's 1170G und 1010G sind beides 8-rädrige Maschinen. Tommi sagt, dass dies ein großer Vorteil ist, wenn sie im Tandem arbeiten.

Wenn ein 8-rädriger Harvester voraus fährt, besteht der Unterschied im Vergleich zu einer 6-rädrigen Maschine darin, dass die Reifen keine unnötigen Spuren hinterlassen, in denen sich in dem weichen Gelände Wasser ansammeln kann.

„Die Oberfläche bleibt relativ glatt, daher kann man die Stämme mit diesem Forwarder mit langem Fahrgestell einsammeln, ohne dass tiefe Fahrspuren entstehen“, sagt Tommi.

Unebenes Gelände erfordert eine wendige Maschine

Als Tommi gebeten wird, die drei wichtigsten Eigenschaften des 1010G für seine Arbeit aufzuzählen, fallen ihm schnell drei Dinge ein: seine Leichtigkeit, seine Manövrierfähigkeit in schwierigem Gelände und seine Wendigkeit.

Das niedrige Gewicht des 1010G bedeutet einen niedrigen Bodendruck und die Fähigkeit, unter noch schwierigeren Umständen zu arbeiten. Der 8-rädrige 1010G wiegt 16.600 kg. Das Gewicht der leichtesten Version – mit acht kleineren Rädern – beträgt 14.700 kg.

Eine gute Bodenfreiheit in Kombination mit dem kurzen Überstand des Vorderrahmens ist ideal, um die Maschine in schwierigem Gelände zu manövrieren, zum Beispiel in felsi-

„Mit der IBC ist man im Kopf weniger belastet. Der Kran bewegt sich traumhaft.“

gem Gelände.

„Sie schwingt im Wald nicht hin und her. Die großen Räder fahren nicht in jede Delle im Boden. Das Überfahren von Baumstümpfen und Felsbrocken ist problemlos, und die Maschine kann gut klettern“, fasst Tommi zusammen.

Der kurze Radstand trägt zur Wendigkeit bei. Dadurch wird der Wendekreis kleiner. Man braucht also keine großen Kreuzungen, die sechs Meter breit sind; die vier Meter breiten Schneisen reichen aus. Die Radstandoptionen für den 1010G sind 4400mm, 4800mm oder 5200mm.

IBC denkt mit, TimberMatic Maps bietet zusätzliche Effizienz

Die Vepsäläinen verwenden auch die intelligente Kransteuerung (IBC), eine Option, die bei dem Kran CF5 verfügbar ist. Laut Tommi erleichtert sie die Arbeit erheblich, man kann sich bei der Arbeit dann auf andere Details konzentrieren.

„Mit der IBC ist man im Kopf weniger belastet. Man kann auch noch an etwas anderes den-





ken als an die Kranbewegungen. Der Kran bewegt sich traumhaft.“

Tommi führt die Präzision des Krans vor, indem er den Greifer verwendet, um eine Wurzel zu packen, die in der Spur stecken geblieben ist. Der Greifer schafft das zentimetergenau.

Die Kartensoftware ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit für die Vepsäläinens.

„Durchforstungen machen rund 95 Prozent unserer Arbeit aus. Wenn die Karte uns die vorgefertigten Holzeinschlagstrecken zeigt, muss man nicht unnötig herumfahren und suchen. Und das zeigt sich an der Anzahl der Stämme.“

Tommi möchte nie mehr eine Maschine haben, die nicht über eine sich drehende, selbstnivellierende Kabine verfügt. In unebenem Gelände wird der Rücken deutlich weniger belastet, was den Komfort für den Fahrer erhöht.

Zuverlässiger Service und zuverlässige Maschinen

Vepsäläinens Metsäkoneyhtiö ist seit den Anfängen des Unternehmens ein John-Deere-Kunde. Tommi sagt, dass er die einfache Wartung, die schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen und den guten Zugang zu schätzen weiß.

„Man kann Ersatzteile in nur 60 km Entfernung bekommen; einige werden über den Dienstleister vor Ort direkt bis zur Haustür gebracht. Außerdem lernt man im Laufe der Jahre von den Fachleuten, daher kann ich manchmal kleine Reparaturarbeiten sogar selbst vornehmen“, sagt Tommi.

Nach Tommis Erfahrung sind die Leute von John Deere sehr gut erreichbar. Man kann selbst abends Antworten auf Fragen erhalten, zum Beispiel über WhatsApp. Und natürlich ist der Hauptgrund für seine Zufriedenheit, dass die Maschinen sich als sehr zuverlässig erwiesen haben – Jahrzehnt für Jahrzehnt.

„Warum wechseln, wenn das, was man hat, gut ist?“



Tommis Sohn Iiro besucht mit seinem Großvater Kyösti Vepsäläinen den Einschlagplatz.

Die neuen RENCRAFT® Super Hard Coat (ECE 43R LEVEL L) Polycarbonat-Fenster sind jetzt Standard bei Forstmaschinen von John Deere und entsprechen der Norm ISO21876, die im September 2020 in Kraft getreten ist.

Die neuen Fenster halten externem Verschleiß besser stand. Die Kratzfestigkeit der Fenster und die Widerstandsfähigkeit gegen Chemikalien und Reinigungslösungen wurden erheblich verbessert. Außerdem sind das vordere Fenster der sich drehenden Kabine und das Heckfenster der feststehende Forwarderkabine jetzt fast 50% dicker als zuvor. Das dickere Material bietet darüber hinaus auch noch einen besseren Lärmschutz, dadurch ist die Kabine eine noch leisere Arbeitsumgebung.

„Die Änderung beim Fenstermaterial bringt keine höheren Kosten für die Kunden mit sich“,

*Niko Solopuro,
Produktmarketing-Manager,
Forwarder & Automation*



Auch die optische Qualität der neuen Fenster ist hervorragend. Die neue, haltbare Beschichtung wird während des Herstellungsprozesses aufgetragen, wodurch kein separater Beschichtungsprozess notwendig ist, bei dem geringfügige Verzerrungen verursacht werden.

„Die Änderung beim Fenstermaterial bringt keine höheren Kosten für die Kunden mit sich. Die Fenster können auch nachträglich bei allen neuesten Modellen eingebaut werden, die eine sich drehende und nivellierende oder eine feststehende Kabine haben“, erklärt Niko Solopuro, Produktmarketing-Manager, Forwarder & Automation ■

Klare Sicht, bessere Schallisolierung





Wartungsvertrag

hat langfristige Vorteile für irisches Forstunternehmen

TEXT: PAUL GOLDEN, FOTOS: JOHN DEERE

In einer Branche, in der die Verfügbarkeit der Maschinen von größter Bedeutung ist und die Wartung sorgfältig geplant werden muss, bietet John Deeres Wartungsvertrag dem Unternehmen PM Processing einen Wettbewerbsvorteil.

Das in Enniskillen in Nordirland gelegene PM Processing ist ein Familienbetrieb, ein Holz einschlagsunternehmen, das einen vollständigen Service vom Wald bis zum Sägewerk in ganz Irland bietet. Gegründet wurde es 1989 von Pat McManus, der jetzt mit seinen beiden Söhnen Martin und Paul und mit seiner Tochter Patricia führt.

Das Unternehmen hat drei John Deere Harvester - zwei 1470G und einen 1470E - und drei Forwader, einen 1510G, einen 1510E und einen 1210E.

„Wir haben auch schon andere Marken verwendet, aber John Deere verbessert seine Maschinen ständig, was einer der Gründe ist, warum wir in den letzten sechs Jahren fünf gekauft haben“ sagt McManus. „Außerdem ist der Service, den alle Abteilungen des John-Deere-Teams, vom Vertrieb über die Ersatzteile bis hin zu den Außendiensttechnikern und der Buchhaltung bieten, ganz ausgezeichnet.“

Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

PM Processing hat für all seinen Maschinen den Wartungsvertrag TimberCare™ abgeschlossen, und McManus sagt, dass diese Verträge ein ganz hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis haben und sicherstellen, dass große Probleme und teure Maschinenausfälle durch die proaktive Wartung minimiert werden.

„Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Service sind die Hauptfaktoren für uns, wenn wir über den Kauf einer Maschine nachdenken, und



TimberCare bedeutet, dass wir uns keine Sorgen um versteckte Gebühren und unerwartete Kosten zu machen brauchen“, sagt er.

„Wartung und Reparaturen werden vor Ort vorgenommen, und der Prozess der Ersatzteilbestellung ist sehr effizient. Wenn wir ein Teil bei John Deere Forestry in Wicklow [Irland] bestellen, ist es am nächsten Tag bei unserem lokalen Kurierdepot erhältlich, was die Ausfallzeiten minimiert. Das Unternehmen

bietet auch eine außergewöhnliche Beratung und Unterstützung bei der Fehlersuche per Telefon.“

Großartige Beziehung

Die Vorzüge des Wartungsvertrags sind während der gesamten Lebensdauer der Maschinen spürbar. PM Processing hat Pläne, seinen ältesten Harvester – der fast 19.000 Betriebsstunden auf dem Buckel hat – nächstes Jahr gegen einen neuen einzutauschen, und McManus schreibt seinen hohen Wiederverkaufswert der guten Wartung zu, die ihm zuteilwurde.

„Es ist ein Vergnügen, mit Maschinen von John Deere zu arbeiten“, fügt er hinzu. Die Maschinen haben alle notwendigen Funktionen, um sicherzustellen, dass der Fahrer so komfortabel wie möglich und daher so effektiv wie möglich arbeiten kann. Wir haben im Laufe von mehr als zwei Jahrzehnten eine großartige Beziehung aufgebaut und freuen uns auf zukünftige Innovationen, die John Deere in der Branche einführen wird.“ ■





H424 UNIVERSAL

-Harvesteraggregat

H424 technische Daten

Gewicht: 1.100 kg

Fälldurchmesser: 620 mm

Max. Öffnung der Vorschubwalzen: 640 mm

Max. Vorschubgeschwindigkeit: 4,3–5,3 m/s

Vorschubleistung: 27 kN

Basismaschinen: 1070G, 1170G, 1270G



Bei Tapiolan Kone Oy testen zwei Männer das neue Harvesteraggregat H424 sowohl bei Durchforstungen als auch bei Verjüngungshieben. Der routinierte Fahrer mit 30 Jahren Erfahrung in der Branche war auch von der neu gestalteten Schlauchführung beeindruckt.

TEXT: MARIA LATOKARTANO, FOTOS: KARI MERIKANTO

Die Schläuche waren das Erste an dem Harvesteraggregat H424, das **Teemu Suvela** aufgefallen ist. Im Vergleich zum H414, mit dem Suvela zuvor gearbeitet hatte, verlief die Schlauchführung anders.

„Ich hatte sofort den Eindruck, dass das Harvesteraggregat ein besseres Design als sein Vorgänger hatte. Dank der neuen Schlauchführung denke ich, dass die Haltbarkeit der Schläuche kein Problem mehr sein wird“, sagt Teemu Suvela.

Tapiolan Kone Oy testete John Deeres hoch entwickeltes Harvesteraggregat H424 Ende Oktober beim Holzeinschlag in Norden und Süden der finnischen Provinz Savo. Neben Teemu Suvela probierte auch **Mika Suvela** das Harvesteraggregat aus. Während seiner beruflichen Laufbahn hat er mit 15 verschiedenen Harvesteraggregaten von John Deere gearbeitet.

„Im Allgemeinen haben Harvesteraggregate eine Eigenschaft, die einem auf die Nerven geht. Bei dem H424 gibt es nichts, was mich stört“, sagt Mika Suvela.

Mika Suvela sagt, dass es vor allem die neu gestaltete Schlauchführung war, die sein Interesse an dem H424 weckte.

„Jemand schickte mir ein Bild von dem Harvesteraggregat, und ich musste es vergrößern, um einen guten Blick auf die Schläuche werfen zu können. Jetzt liegen sie so, wie es sein soll.“

Ideal für Verjüngungshiebe

John Deere brachte das Harvesteraggregat H424 im Herbst 2020 auf den Markt. Dieses Aggregat, das ideal für späte Durchforstungen und Verjüngungshiebe ist, ersetzt seinen Vorgänger, das H414. Im Vergleich zum Vorgängermodell hat das H424 einen größeren rückwärtigen Kippwinkel, und die hinteren Entastungsmesser befinden sich jetzt an anderer Stelle. Aufgrund dieser Änderungen ist es leichter, damit an Hängen und an der Aufarbeitung krummer Stämme zu arbeiten. Außerdem verbessert die Position der Entastungsmesser die Präzision des Farbmarkierungsmessers.

Teemu und Mika Suvela haben das Harvesteraggregat sowohl bei Verjüngungshieben als auch bei Durchforstungen getestet, und ihre Erfahrungen waren positiv.

„Das Harvesteraggregat hat ein großes Drehmoment und kann Stämme stetig und mit Kraft vorschieben. Manchmal besteht das Problem von Harvesteraggregaten darin, dass sie sich neigen wollen, vor allem beim Vorschub von großen Stämmen, und dann dreht sich die Messwalze leer und verzerrt die Genauigkeit des Schneidens. Mit dem H424 ist die Arbeit präziser“, beurteilt Teemu Suvela das H424.

Mika Suvela weiß besonders das große Drehmoment des Harvesteraggregats zu schätzen, vor allem bei Verjüngungshieben in Starkholz.

„In einem 600-Liter-Fichtenwald habe ich pro Stunde mit dem H424 10 Kubikmeter mehr eingeschlagen, als mit dem H413“, berichtet Mika Suvela.

Der Austausch der Kette ist einfacher

Das H424 verfügt über die neue Sägeeinheit SuperCut 100S. Die Sägeeinheit verfügt über eine Kettenspannung der neuen Generation; die

“Das Harvesteraggregat hat ein großes Drehmoment und kann Stämme stetig und mit Kraft vorschieben.”

– Teemu Suvela

automatische Kettenspannung und die mechanische Sägeschwertverriegelung sorgen für mehr Effizienz und Zuverlässigkeit.

„Das lange Sägeschwert verringert die Vibration des Schwertes, und die Kette lässt sich leichter auswechseln, weil das Sägeschwert nicht gegen die Feder gedrückt werden muss“, erklärt Mika Suvela.

Das Design berücksichtigt auch die Wartung des Harvesteraggregats, die sich jetzt bequem und einfach vornehmen lässt, ohne die Position zu verändern.

Fasziniert von der „Marke Deere“

Jarmo Suvela, der Eigentümer von Tapiolan Kone, beantwortet sein Smartphone irgendwo in der Gegend von Suonenjoki. Er hatte eigentlich geplant, zum Einschlagplatz in Kerkonkoski zu kommen, um seinem Sohn Teemu bei der Aufarbeitung von Stämmen mit dem H424 zuzusehen, aber es gab eine Planänderung, weil vier der Maschinen des Unternehmens schnell zu anderen Einschlagplätzen gebracht werden mussten.

Jarmo Suvela sagt, dass er bereits seit Lan-

gem über den Kauf eines neuen Harvesters nachdenkt.

„Ich wollte die Marke Deere ausprobieren, daher fragte ich, ob das möglich wäre.“

John Deeres Bezirksvertriebsleiter für Mittelfinnland, **Herko Saukkomaa**, arrangierte daraufhin Tests mit dem Harvester 1170G und dem Harvesteraggregat H424.

„Unser Einzugsbereich hat sich im Sommer vergrößert; in dem neuen Gebiet müssen Durchforstungen und stellenweise Endnutzungen durchgeführt werden. Ich bin gespannt darauf, wie sich das neue Harvesteraggregat bei stärkerem Holz macht.“

Die Forstindustrie ist zyklisch, und es gibt abwechselnd Auf- und Abschwünge. Die Auf- und Abschwünge spiegeln sich in wechselnden Holzeinschlagvolumen wider, daher müssen neue Investitionen sorgfältig geplant werden.

Jarmo Suvela weiß den zuverlässigen Service von John Deere zu schätzen.

„Wir haben einen Wartungsvertrag mit John Deere Forestry, und der zuständige Techniker ist sehr hilfsbereit und gibt uns gute Tipps.“

Das H424 leistet ausgezeichnete Arbeit

Heutzutage hat Jarmo Suvela als Direktor von Tapiolan Kone selten Zeit, sich hinter das Steuer eines Harvesters zu setzen. Was das H424 angeht, so sagt er, dass er sich auf die Urteilskraft von Teemu und Mika Suvela verlässt.

Was halten sie also von dem H424?

„Das H424 ist ein robustes Harvesteraggregat, das ideal für mittelgroße und größere Harvester ist. Persönlich konnte ich sehen, wie sich die Leistung des Harvesteraggregats durch den Einsatz mit dem Harvester 1270G verbessert hat“, urteilt Teemu Suvela.

Mika Suvela, der seit 30 Jahren ausschließlich mit Maschinen von John Deere Holz einschlägt, gibt ebenfalls ein deutliches Urteil ab: „Das H424 leistet ausgezeichnete Arbeit.“

„Das H424 ist ein gutes Universal-Harvesteraggregat – sowohl für einen Forstunternehmer mit einer einzigen Maschine, als auch für diejenigen, die eher Verjüngungshiebe vornehmen.“



„Ich bin gespannt darauf, wie sich das neue Harvesteraggregat bei stärkerem Holz macht.“
– Herko Saukkomaa

Tapiolan Kone Oy

Gegründet: Tapiolan Kone Oy wurde 1977 von Teemu Suvelas Großvater, Jouko Suvela, gegründet. Jouko Suvela begann mit dem Holzeinschlag in den später sechziger Jahren.

Mitarbeiter: Rund 15.

Maschinenpark: 4 Harvester und 5 Forwarder.

John Deere Harvester 1170G und 1170E, Forwarder 1510E, 1210E und 1110E.

Einsatzgebiet: Das Unternehmen schlägt Holz im Norden und Süden der finnischen Provinz Savo ein.

Jährliches Einschlagsvolumen: 250.000-300.000 m³.



RH Technik liefert einen John Deere 1110G an Meulendijks. Von links: Renzo Hebbink, Ronnie Schepens, Hugo Akkermans, Antoon Meulendijks und Mathijs Meulendijks.

Hencon Forestry investiert in Kundendienst

Hencon Forestry hat fünf neue Fachleute in seiner Werkstatt angestellt, wodurch er jetzt insgesamt zehn Serviceingenieure beschäftigt. Außerdem wurden ein zusätzlicher Ersatzteilmanager und ein Mitarbeiter für den technischen Support eingestellt.

Zuerst einmal ist Hencon Forestry ein Partner für seine Kunden. „Wir sind auch nach einem Maschinenkauf für unsere Kunden da. Natürlich ist der Ankauf und Verkauf der richtigen hochwertigen Maschine, die

den spezifischen Anwendungen unserer Kunden gerecht wird, wichtig, aber guter Service ist wesentlich, weil alle Ausfallzeiten, aufgrund derer der Betrieb zum Stillstand kommt, immer sehr teuer sind“, erklärt **Dirk-Jan Winkelhorst**, Geschäftsführer von Hencon Forestry.

Dadurch ist Hencon Forestry in der Lage, seinen internationalen AXSEL Hackerkunden ebenso wie auch den Kunden von John Deere Forestry in den Niederlanden und in bestimmten Teilen Deutschlands den Service zu bieten, für den Hencon Forestry bekannt ist.

Engere Zusammenarbeit mit RH Technik

Eine weitere positive Entwicklung ist die engere

Zusammenarbeit mit RH Technik (zuvor unter dem Namen Van de Gevel bekannt) in Maarheeze. Die Eigentümer **Ronnie Schepens** und **Hugo Akkermans** haben ein äußerst modernes Unternehmen mit einem neuen Namen an einem neuen Standort gegründet. In den letzten drei Jahren war RH Technik ein offizieller Unterhändler von John Deere Forstwirtschaftsmaschinen unter der Flagge von Hencon Forestry.

RH Technik übernimmt den Service für John Deere Forstmaschinen, während Hencon Forest weiterhin für den Verkauf von John Deere Forstmaschinen zuständig ist und in seiner Gegend auch den technischen Support bereitstellt. ■

Neuer Händler in Dänemark

John Deere Forestry freut sich, Skovteknik DK als Vertragshändler in Dänemark willkommen heißen zu dürfen.

Die Firma Skovteknik DK mit Sitz in Frederikshavn, Dänemark, ist seit 2002 ein Vertriebs- und Servicepartner für die schwedische John Deere Forestry AB. Seit Okto-

ber 2020 ist Skovteknik DK ein unabhängiger Händler für John Deere Forstmaschinen in Dänemark.

Skovteknik DK hat Niederlassungen für Kundendienst, Ersatzteil- und Reparaturservice in Fredrikshavn, Vinderup und Randers. Außerdem hat Skovteknik DK einen Dienstleister in Sorø. „Unsere Kundendienstniederlassungen haben eine gute Lage, um unseren dänischen Kunden einen guten Service zu bieten. Und unsere pro-

fessionellen und erfahrenen Mitarbeiter dienen unseren Kunden mit John Deere Forstmaschinen bereits seit fast 20 Jahren. Dies bedeutet einen starken Marktanteil in Dänemark“, erklärt Claus Kammer, Geschäftsführer und Eigentümer der Firma.

„Skovteknik DK hat einen ausgezeichneten Ruf für bewährte, hochwertige Ersatzteile und Serviceunterstützung für ihre Forstmaschinenkunden. Die Ernennung von Skovteknik als Vertragshändler in Dänemark ist Teil unserer Wachstumsstrategie“, schließt Alexander Erbe, Regionaler Vertriebsmanager, John Deere Forestry Oy. ■



JOHN DEERE

Rund um die Uhr John Deere

Tommi Vepsäläinen arbeitet abends
und nachts – die Maschinen sind fast
rund um die Uhr im Einsatz.

*Lesen Sie den vollständigen Artikel auf
Seite 14.*

